

John MacArthur

Die lebendige Gemeinde

Betanien-Verlag
320 S., 12,50 EUR
ISBN 3-935558-53-8

In diesem Jahr ist im Betanien-Verlag das Buch *Die lebendige Gemeinde* (Originaltitel: *The Master's Plan for the Church*) mit dem Untertitel *Der Plan des Baumeisters für seine Gemeinde* von John MacArthur erschienen.

Gliederung und Inhalt

Das Buch, das im Wesentlichen aus Predigtreihen zusammengestellt wurde – der dadurch beibehaltene lebendige Stil wirkt sich beim Lesen sehr positiv aus –, besteht aus drei Hauptteilen und aus sieben z. T. ausführlich gehaltenen Anhängen.

Teil 1 des Buches befasst sich mit der „Anatomie einer Gemeinde“. Hier wird durch das Bild des menschlichen Körpers, der aus dem Grundgerüst (Skelett), den inneren Organen, den Muskeln und dem Kopf besteht, versucht, eine Brücke zu den bedeutenden Charakteristika einer Ortsgemeinde zu schlagen. Gut herausgearbeitet werden einige unumstößliche Wahrheiten sowie die innere Einstellung und die Aktivitäten, die in einer Ortsgemeinde, die ja Christi Leib ist, vorhanden sein müssen. Im Anschluss wird auf die Notwendigkeit der Verbindung zu Christus, dem Haupt, hingewiesen.

In Teil 2 wird die „dynamische Gemeinde“ u. a. anhand von verschiedenen Merkmalen beschrieben. Die biblischen Textbelege sind Verse aus den Briefen des Apostels Paulus an

die Thessalonicher und den beiden Timotheusbriefen. Die Berufung der Gemeinde wird mit Texten aus dem Epheserbrief erläutert. Immer wieder wird auf die Notwendigkeit einer guten Führung und Leitung in einer örtlichen Gemeinde hingewiesen.

Schließlich werden in Teil 3 die charakteristischen Eigenschaften guter Führer und deren Aufgaben bzw. Pflichten ausführlich aufgezeigt. In Zeiten des Abfalls (1Tim 4,1–5) sind gute Diener Christi Jesu gefragt (1Tim 4,6–16).

Ziel und Zweck dieses Buches

Den Zweck des Buches nennt John MacArthur selbst: „Gemeinden können nahezu jedes Problem überleben, außer dem Versagen der Gemeindeführung. Wir brauchen einen geistlichen Auffrischkurs für geistliche Hirten und müssen unseren Blick auf den Bauplan des Meisterarchitekten erneut vertiefen. Das ist der Zweck dieses Buches“ (S. 14). Dem ist grundsätzlich zuzustimmen.

Positive und negative Kritikpunkte (Liste unvollständig)

- Jeder Leser wird die sehr guten Bibelversauslegungen schätzen.
- Die Erklärungen und Übersetzungsvarianten der im griechischen Grundtext verwendeten Wörter sind höchst hilfreich.
- Sehr wertvoll sind die Hinweise zum Thema Gemeindegucht. Ganz klar wird herausgearbeitet, in welchem Kontext der oft überstrapazierte Vers aus Mt 18,20 wirklich steht (Anhang 4: „Elemente der Gemeindegucht“).
- Ein interessanter Auslegungsversuch einiger Verse aus Galater 6 zur „Zurechtbringung eines sündigenden Bruders“ findet sich in An-

- hang 5.
- Der Autor versteht es, den Textzusammenhang und die Textauslegung des in manchen Kreisen gern missbrauchten Verses aus 2Tim 2,19 („Der Herr kennt, die sein sind; und: Jeder, der den Namen des Herrn nennt, stehe ab von der Ungerechtigkeit“) zu berücksichtigen (Anhang 7).
 - Der Leser wird in diesem Buch sehr markante Sätze und Aussagen entdecken, so z. B. zum Thema „Freude“ (S. 43): „Ein Mensch kann sich entscheiden, seine Freude zu verlieren. Wenn er will, kann er in jedem lieblichen Tal einen Misthaufen entdecken. Diese Entscheidung hat jeder zu treffen. Ich habe mich entschlossen, mich über Gottes Werke zu freuen und zu begeistern.“
 - Ein weiteres Beispiel: „Ein unheiliger Gemeindeleiter ist wie ein farbiges Glasfenster – ein religiöses Symbol, das aber den Lichteinfall behindert“ (S. 245).
 - Die Erwähnung von Gemeindeleitern geschieht öfter in der Einzahl, als ob eine Gemeinde lediglich durch *einen* Pastor (Hirten) geführt würde. Wenn aus der Schrift der Schluss gezogen werden kann, dass nach den Tagen der Apostel eine Gemeinde durch offiziell ernannte und anerkannte Älteste geleitet wird, so liegt die Leitung dann doch offensichtlich in den Händen von mehreren Personen.
 - Aufgrund des Untertitels (*Der Plan des Baumeisters*) und der Hinweise auf den Seiten 13 und 14 („Gemeindeleiter sind zudem geistliche Bauarbeiter“) hätte der Leser wohl eher erwartet, dass der Autor das Thema des „Haus Gottes“ als Grundlage seiner Aussagen wählt und nicht den „Leib“ (1Kor 12).

- Das Heranziehen der Analogie des Leibes, ähnlich wie es der Apostel Paulus in 1Kor 12,12–31 darstellt, ist sicherlich als Modell nicht verkehrt. Die vom Autor gewählte Einteilung (Skelett, innere Organe usw.) ist jedoch nicht aus der Bibel direkt belegbar. Wenn die Schrift über den Leib redet, dann u. a. über die einzelnen Glieder (1Kor 12), die Gelenke und Bänder (Eph 4; Kol 2).
- Die Zusammenstellung des Buches aufgrund verschiedener Vortragsserien führt zu inhaltlichen Wiederholungen, die das Lesen manchmal erschweren. So z. B. die Themen „Älteste“, „Diakone“, „Dienst“ bzw. „Hirtendienst“. Deutlich ersichtlich wird das aus dem Bibelstellenindex bzw. aus dem Themenindex.

Schlussbemerkung

Wer eine wortgebundene Ausarbeitung zum Thema Führung einer Gemeinde sucht, sollte dieses Buch zur Hand nehmen und es durcharbeiten. Der Leser wird nicht, wie bei vielen anderen Neuerscheinungen zu diesem Thema, mit mehr oder weniger geistreichen, biblisch verbrämten Managementtheorien abgespeist, sondern er kann von geistlich fundierten Aussagen profitieren, die jedoch, wie alle anderen, zu prüfen sind (Apg 17,11; 1Thess 5,21).

Volker Waltersbacher